

Zweifel: Abbruch?

Beitrag von „Miss Pimple“ vom 9. April 2006 22:59

Hallo Stadtgrenze (lustiger Name 😊)

Ich habe ähnliches durchgemacht und kann dir erzählen, wie ich gehandelt habe. Die Quintessenz, die ich daraus gezogen habe, ist, dass es das Klügste ist, das REf entweder früh abzubrechen oder es bis zum Ende durchzuziehen. Alles zwischendrin ist schwierig. Ich habe während des Refs stets mit mir gehadert und war häufig kurz davor, nicht mehr hinzugehen. Ich habe auch während des Refs erkannt, dass Unterrichten am Gymnasium nichts für mich ist. Ich brachte es nicht über mich, das Ref abzubrechen. Maßgeblich für mich waren, dass ich eine abgerundete, abgeschlossene Ausbildung haben wollte. Das 1. Staatsexamen zu haben ist zwar nicht Nichts zu haben, es zählt sehr wohl etwas, doch trotzdem hat man dann immer dieses abgebrochene Ref "auf dem Gewissen". Lehrerin sein ist nicht mein Traumberuf. Deiner ist es! Das spricht schon mal eher fürs Durchziehen. Wie meine Vorrednerinnen schon sagen, sind Lehrproben in ihrer Bedeutung nicht überzubewerten. Die Seminarleiter irren oft, und die Benotung ist häufig nur ihr persönlicher, sehr subjektiver Eindruck von dir.

Wenn du so schreckliche Dinge durchmachen musst wie den Tod eines Angehörigen, gäbe es vielleicht die Möglichkeit, das Ref zu UNTERbrechen, es eine Weile ruhen zu lassen und eventuell später wieder aufzunehmen, oder dich krankschreiben zu lassen. Ich würde deshalb mit einem Arzt reden, das ist eine Ausnahmesituation! Übereile nichts, lege lieber eine Pause ein!

Alles Gute, Miss Pimple